



Sie sind ein Grund zur Freude

Ihre Hilfe kommt an:
Das CBM-Jahr 2022

Das Jahr 2022 in Zahlen

48,7 Mio. Menschen erhielten Medikamente gegen Flussblindheit und Trachom.

7,0 Mio. Menschen erhielten augenmedizinische Versorgung.

885 Tsd. Menschen haben an Projekten gemeindenaher inklusiver Entwicklung teilgenommen.

409 Tsd. Menschen wurden auf Ohrenerkrankungen hin untersucht und behandelt.

323 Tsd. Graue-Star-OPs wurden durchgeführt.

271 Tsd. Menschen erhielten humanitäre Hilfe.

122 Tsd. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen wurden medizinisch versorgt.

Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten

Liebe Freundinnen und Freunde der CBM,

das Jahr 2022 hat uns allen viel abverlangt: Der Krieg in der Ukraine und das Leid, das über die Bevölkerung kam, haben uns schockiert. Dieser Angriff hat aber auch eine große Welle der Hilfsbereitschaft für die ukrainische Bevölkerung erzeugt.

Gleichzeitig haben unsere Unterstützerinnen und Unterstützer nicht nachgelassen, Menschen mit Behinderungen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu helfen. Dadurch steht unsere Projektförderung und die Christoffel-Blindenmission (CBM) insgesamt auf finanziell stabilen Beinen. So war es möglich, über drei Millionen Menschen mehr zu helfen als noch im Jahr zuvor. Dafür bedanken wir uns als Vorstände von ganzem Herzen!

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was Spenderinnen und Spender der CBM für Menschen mit Behinderungen im Jahr 2022 erreicht haben. Es sind gute Nachrichten, die zeigen, wie wir gemeinsam das Leben seh-, hör-, körper- und anders behinderter Kinder und Erwachsener zum Guten wenden können. Diese Geschichten machen uns Mut und sind gleichzeitig Verpflichtung, unseren Einsatz auch in Zukunft weiter zu verstärken.

Herzlichen Dank!



Dr. Rainer Brockhaus
Vorstand

Dr. Peter Schießl
Vorstand

Ihre Hilfe macht Mut!



Über sieben Millionen Menschen wurden augenmedizinisch versorgt.



Zum Beispiel Kindra aus Kamerun: Dank CBM-Spenderinnen und -Spendern wurde das Mädchen erfolgreich am Grauen Star operiert.

06

Mehr als 48 Millionen Menschen wurden vor Trachom und Flussblindheit geschützt.



Zum Beispiel die Menschen in Terekeka im Südsudan: Die Bewohner der Gemeinde erhielten Medikamente gegen Trachom. Die Krankheit kann zu Blindheit führen.

08



271.215 Menschen wurden durch unsere humanitäre Hilfe erreicht.



Zum Beispiel die blinde Naminyi aus Kenia. Die Mutter und ihre Kinder erhielten Hilfe während der verheerenden Dürre im Distrikt Turkana.

09



121.894 Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen wurden medizinisch versorgt.



Zum Beispiel Keneth aus Uganda. Der Junge hatte stark verformte Beine und wurde in der CBM-geförderten CoRSU-Klinik operiert.

10



Dank unserer Spenderinnen und Spender erhielten **8,8 Millionen Menschen** Hilfe in den Kernbereichen der CBM – 3,3 Millionen mehr als im Jahr zuvor. Und das trotz des Ukrainekriegs und weltweit stark gestiegener Preise. Mit Ihrer Hilfe förderten wir **391 Projekte in 44 Ländern**.



885.166 Menschen wurden in Inklusionsprojekten gefördert.



Zum Beispiel Ablavi Folly aus Togo:
Die Frau konnte sich mithilfe einer Spargruppe ein eigenes erfolgreiches Geschäft aufbauen.

12

360.031 Kinder mit Behinderungen erhielten Schulbildung.



Zum Beispiel Jennifer aus Haiti:
Das gehörlose Mädchen lernt in einer CBM-geförderten Schule die Gebärdensprache.



14



Gemeinsam sind wir stärker: Institutionelle Partner fördern CBM-Projekte.



Starke Partnerschaft für Menschen mit Behinderungen:
Öffentliche Geber förderten im Jahr 2022 gemeinsam mit der CBM insgesamt 81 inklusive Projekte in 31 Ländern.

16

**Die CBM stellt sich vor:
Organisation, Finanzbericht und Ausblick**



Planung für das Jahr 2023
Dank unserer Spenderinnen und Spender richten wir den Blick positiv in die Zukunft!

ab 22





Augengesundheit

7.029.571 Menschen erhielten augenmedizinische Versorgung.

494.821 Augenoperationen wurden durchgeführt,

323.275 davon waren Operationen am Grauen Star, darunter

7.051 an Kindern.

489.303 Brillen und Sehhilfen wurden ausgegeben.

Aus- und Weiterbildung

16.443 Menschen haben eine augenmedizinische Fortbildung abgeschlossen, z. B. als

- Augenärztin oder Augenarzt,
- augenmedizinische Fachkraft,
- Augenoptikerin oder -optiker.



Erleben Sie Kindras Geschichte
im Video: www.cbm.de/kindra

Endlich sehen: Für Kindra ist ein Wunder wahr geworden

Alle Hände voll zu tun hatten Augenärztinnen und -ärzte in CBM-geförderten Projekten im Jahr 2022. Über 320.000 Mal haben sie Menschen am Grauen Star operiert – und Augenlicht gerettet. Wie das der kleinen Kindra aus Kamerun.

Unerbittlich hat der Graue Star dem Mädchen das Augenlicht geraubt. „Ich reichte meiner Tochter die Hand, doch Kindra konnte sie nicht mehr sehen“, berichtet ihre Mutter Mireille. „Ich war verzweifelt und wusste nicht, wen ich um Hilfe bitten kann.“ Die Familie lebt in Kamerun. Mireille arbeitet als Hausmädchen. Weil sie ihre Tochter nicht allein zu Hause lassen kann, trägt sie Kindra auf dem Rücken. Doch wie lange noch? Putzen, Wäsche aufhängen, bügeln: Jeder Handgriff ist doppelt anstrengend. „Schon jetzt ist die Arbeit sehr schwer für mich. Ich kann nur noch auf ein Wunder hoffen“, sagt Mireille verzweifelt.

Zuhause fällt Kindra oft hin. Der Boden vor ihrer Lehmhütte ist steil und steinig. Gefährlich für ein blindes Kind! Meistens sitzt die Kleine deshalb einsam in einer Ecke der Hütte, während ihre Schwestern in der Schule lernen. Eigentlich müsste auch Kindra längst in die Vorschule gehen.

Obwohl Mireille weiß, dass sie die Behandlung nicht bezahlen kann, bringt sie Kindra in die Acha-Augenklinik. Dort untersucht Augenkrankenpfleger Eric Sone die Kleine und erklärt, dass sie dringend operiert werden muss, bevor es zu spät ist.

Spenderinnen und Spender übernehmen Kosten

Als Kindra nicht zum vereinbarten Termin erscheint, macht sich Eric allerdings Sorgen und fährt zu Mireille. Diese erklärt ihm unter Tränen, sie sei aus Scham nicht gekommen, da sie kein Geld habe. Doch Eric sagt ihr, dass die Acha-Klinik von der Christoffel-Blindenmission (CBM) gefördert wird. Spenderinnen und Spender übernehmen die Kosten für Kinder aus armen Familien. Von neuer Hoffnung erfüllt, steigen Mutter und Tochter in Erics Auto, der sie in die Klinik bringt. Dort operiert Augenarzt Dr. Faustin Ngounou das Mädchen erfolgreich.

Ein paar Wochen später bekommt Kindra eine Brille und kann in die Vorschule gehen. Dem Start in ihr neues Leben steht nichts mehr im Weg!

„Ich danke der CBM und den Ärzten des Acha-Krankenhauses. Sie haben meine Tränen getrocknet. Sie sind Engel, die uns von Gott geschickt wurden.“ Mit diesen bewegenden Worten verabschiedet sich Mireille von den Rettern ihrer Tochter.

Deutlich mehr OPs möglich

Die Augenabteilung der Mengo-Klinik in Uganda platzt schon seit längerem aus allen Nähten. Deshalb hat die CBM mit Hilfe ihrer Spenderinnen und Spender ein Großprojekt gestartet und mit dem Bau einer neuen Augenklinik begonnen. Auf drei Stockwerken soll künftig Augenlicht gerettet werden – unter anderem in drei OP-Sälen und etlichen Behandlungsräumen. So wird bald endlich genug Platz für alle Menschen sein, die dort Hilfe suchen.



CBM-Vorstand Dr. Rainer Brockhaus legte auf der Baustelle der neuen Mengo-Augenklinik selbst Hand an.



Fotos (2): CBM



QR-Code mit dem Handy scannen und Video ansehen.
www.cbm.de/hilfe-per-boot

Fotos (2): CBM

↑ Tabletten schützen die Menschen in den Risikogebieten vor Blindheit. Die CBM sorgt dafür, dass die Medikamente ankommen. Oft geht das nur auf dem Wasserweg.

Rettung kommt im Kanu

Keine Straße führt zum Dorf Ngombe Malala in der Demokratischen Republik Kongo. Alles, was die Menschen dort brauchen, muss übers Wasser kommen. Auch die Medikamente, die sie vor einer großen Gefahr schützen: Blindheit.

Das Kanu schwankt bedrohlich. Eyanga Lonkonga hält die Luft an. Er hat ein kostbares Gut dabei, das nicht in den Fluss fallen darf: Mectizan-Tabletten. Diese schützen vor Flussblindheit. Einmal jährlich muss das Medikament von 80 Prozent der Bevölkerung in einem Risikogebiet eingenommen werden. So werden die Neuinfektionen verringert, bis die Krankheit eliminiert ist.

Millionen Menschen in Gefahr

Lonkonga ist einer von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Kongo, die Medikamente gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (Englisch: neglected tropical diseases, NTDs) wie Flussblindheit oder Trachom verteilen. Unbehandelt führen sie fast immer zu Blindheit. Mehr als 49 Millionen Menschen sind allein im Kongo durch vernachlässigte Tropenkrankheiten gefährdet. Unterstützt werden Menschen wie Lonkonga von den Spenderinnen und Spendern der CBM. Sie ermöglichen in vielen armen Ländern die Verteilung von Medikamenten gegen NTDs und die Ausbildung von Ärztinnen und

Ärzten z. B. in der bei Trachom wichtigen Augenlid-OP. Zudem sorgen Sie dafür, dass die Bevölkerung in Hygieneschulungen lernt, wie sie sich vor Ansteckung schützen kann.

Das Kanu, in dem Lonkonga unterwegs ist, hat endlich das Dorf Ngombe Malala erreicht. Geübt steigt der Helfer an Land und beginnt mit der Verteilung des Medikaments. Für die Dorfbewohner ein Glück. Sie sind jetzt vor Flussblindheit geschützt – für ein weiteres Jahr.



Vernachlässigte Tropenkrankheiten (NTDs)

- 48.674.438** Menschen erhielten Medikamente gegen augenbezogene NTDs.
- 29.888** Teilnehmende wurden in Hygiene zum Schutz vor NTDs geschult.
- 16.487** Operationen, um drohende Blindheit durch Trachom zu stoppen.

Wirksame Hilfe im Kampf gegen Hunger und Durst

Das Jahr 2022 war wegen des Ukraine-Kriegs auch im Bereich der Nothilfe ein sehr herausforderndes für die CBM. Dank unserer Spenderinnen und Spender konnten wir dennoch erfolgreich Hilfe leisten – z. B. bei verheerenden Dürren.

„Manchmal haben wir tagelang nichts zu essen. Auch Wasser gibt es kaum“, berichtet Naminyi aus dem Distrikt Turkana in Kenia. Naminyi ist blind und hat es doppelt schwer, mit ihren Kindern über die Runden zu kommen. Das gilt für die meisten Menschen mit Behinderungen: Die Dürre raubt ihnen das Wenige, was ihnen zum Leben bleibt. Doch sie werden bei der üblichen Katastrophenhilfe oft übersehen. Deshalb ist die Unterstützung der Christoffel-Blindenmission (CBM) enorm wichtig.

Und auch wenn die Preise für Lebensmittel durch Dürre, Corona und den Krieg in der Ukraine extrem gestiegen sind: Dank der großen Hilfsbereitschaft unserer Spenderinnen und Spender konnten wir den hungernden Menschen in Kenia mit Mais, Bohnen und Öl durch die schwere Zeit helfen.

Schulmahlzeiten retten Kinderleben

In Simbabwe litten die Menschen ebenfalls unter den Folgen der extremen Dürre. Viele Eltern wussten nicht, wie sie ihre Kinder durchbringen sollten. Mit täglichen nahrhaften Schulmahlzeiten versorgten wir hier rund 35.000 Schülerinnen und Schüler. Für viele Kinder wie Esther (unten rechts im Rollstuhl) war dies oftmals das einzige Essen am Tag.



Foto: CBM



Foto: CBM/Gtonga

↑ Naminyi erblindete als Kind durch eine Masern-Erkrankung. In Notsituationen ist sie auf Hilfe angewiesen.

Auszug aus unserer humanitären Hilfe 2022

- 271.215** Menschen erhielten humanitäre Hilfe.
- 151.689** Menschen erhielten basismedizinische Versorgung.
- 37.666** Menschen erhielten Bargeld- und Gutscheine. Diese Hilfe wurde meist zum Kauf von Lebensmitteln genutzt.
- 62.194** Menschen erhielten Nahrungsmittel.
- 30.985** Menschen erhielten sogenannte Non-food-items.
- 2.848** Menschen mit Behinderungen haben wir aktiv in humanitäre Hilfsprojekte einbezogen.

Die Hilfe der CBM wird auch 2023 gebraucht. Viele Hilfsprojekte haben wir daher bereits verlängert.



Die 14-jährige Esther (re.) hat Muskelschwund. Sie und ihre Freundinnen sind dankbar für die tägliche Schulmahlzeit.

Körperbehinderung



121.894 Menschen erhielten medizinische Versorgung und Behandlung für körperliche Beeinträchtigungen.

24.225 chirurgische Eingriffe für körperliche Beeinträchtigungen wurden durchgeführt, davon

4.675 am Klumpfuß.

Zusätzlich zur medizinischen Versorgung erhielten Menschen mit Körperbehinderungen u. a.:

177.556 physio- oder ergotherapeutische Behandlungen und

52.379 Klumpfuß-Behandlungen

13.509 Orthesen bzw. Prothesen und

18.066 Rollstühle, Dreiräder, Mobilitätshilfen, Gehhilfen und Krücken



Kopf hoch, kleiner Keneth

Es war einer der größten Wünsche von Keneth aus Uganda: Jemand, der ihm hilft und auf den er sich verlassen kann. In der Ferne hat er jetzt viele solcher Menschen gefunden: die Spenderinnen und Spender der CBM!

Als Keneth zwei Jahre alt war, begannen sich seine Knie nach innen zu krümmen. Mit Mühe schaffte er es als kleiner Junge noch bis in die Vorschule. Doch danach war Schluss: Der steile und lange Weg von der Hütte der Familie auf einem Bergrücken hinab zur Schule war schlicht unmöglich für Keneth. Er musste zu Hause bleiben. Allein. Ohne Freunde.

Schnell verformten sich seine Beine immer schlimmer. Er konnte sie nicht mehr ausstrecken, konnte nicht aufrecht stehen. Seine Beine bildeten ein brutal aussehendes X. Jeder Schritt verursachte stechende Schmerzen. Doch die Eltern von Keneth sind bitterarm. Nicht einmal die Fahrt in die Klinik können sie bezahlen. „Ich hatte alle Hoffnung aufgegeben, dass mein Junge je Hilfe bekommen würde“, erzählt Mutter Frugencia.

Doch die Hilfe kommt – und zwar in Gestalt einer CBM-geförderten Sozialarbeiterin. Sie durchquert

das Land auf der Suche nach behinderten Kindern. Und sie erklärt der Familie, dass CBM-Spenderinnen und -Spender für Keneths Behandlung aufkommen.

Nach der ersten Untersuchung wird Keneth in die CoRSU-Klinik nahe Ugandas Hauptstadt Kampala gebracht. Die OP, die bei ihm nötig ist, ist kompliziert. Doch Arzt Dr. Antonio Loro macht Mut: „Die Erkrankung ist zwar schwer und Keneth muss noch länger Physiotherapie erhalten, aber er wird es schaffen!“ Dann kann Keneth wieder zur Schule gehen. Und findet sicher bald viele neue Freunde!

3.294 Operationen im Jahr 2022

Allein in der CBM-geförderten CoRSU-Klinik in Uganda wurden im vergangenen Jahr 3.294 OPs durchgeführt. 63 Prozent der Patientinnen und Patienten waren Kinder. Die Hilfe unserer Spenderinnen und Spender ermöglichte ihnen auch Physiotherapie, Orthesen, Prothesen u. v. m.



Fotos (2): CBM/Hayduk



Die traurigen Gedanken und Sorgen sind neuer Hoffnung und Zuversicht gewichen. Dank der Hilfe von CBM-Spenderinnen und -Spendern kann Keneth wieder zur Schule gehen und einen Beruf erlernen: Ihm steht eine gute Zukunft bevor!

Endlich dazugehören

Die gelbe Tasche zieht alle Blicke an. Dass die Frau, die sie hergestellt hat, bei jedem Schritt humpelt – darauf achtet keiner. Auf dem Markt ist Ablavi Folly eine Handwerkerin. So wie alle anderen.

Das war nicht immer so. Und zwar seit Ablavi Folly an Polio erkrankte. Sie überlebte die Krankheit zwar, aber behielt eine Gehbehinderung zurück. „Frauen mit Behinderungen werden in Togo doppelt diskriminiert. Weil sie Frauen sind und weil sie eine Behinderung haben“, erklärt Laure Tay. Sie leitet die CBM-Arbeit in dem westafrikanischen Land. Ein Projekt liegt ihr besonders am Herzen: eine Spargruppe, die gemeinsam von der CBM und dem lokalen Projektpartner APROFEHTO für Frauen mit Behinderungen und Mütter von behinderten Kindern gegründet wurde. Auch Ablavi Folly gehört dazu. Dort hat sie gelernt, wie es sich anfühlt, endlich dazuzugehören.

Dank der Spargruppe erhielt die 45-Jährige einen kleinen Kredit. Damit gründete sie ein Geschäft: Sie stellt Taschen her und verkauft diese auf dem Markt. Dort kommt ihre Ware so gut an, dass die Kundinnen und Kunden gar nicht mehr auf Ablavis Behinderung zu achten scheinen. Das tut gut! Und mit dem Geld, das sie verdient, kann die alleinerziehende Mutter ihren Sohn zur Schule schicken. „Das schaffte ich früher kaum“, erzählt sie. Ihren Erfolg teilt sie mit anderen Frauen, denen es so geht wie ihr: „Ich ermutige sie, ein Geschäft zu gründen, damit sie von der Gemeinschaft respektiert werden.“ So wie sie.

Große Erfahrung mit Inklusion

Die CBM sorgt zusammen mit ihren Unterstützerinnen und Unterstützern seit Jahrzehnten dafür, dass Menschen mit Behinderungen am Gemeinschaftsleben teilhaben und ihre Bedürfnisse mitbedacht werden. Die CBM stellt zudem sicher, dass jegliche Hilfen, etwa in Krankenhäusern oder Schulen, inklusiv sind, also für alle Menschen gleichermaßen erreichbar.



Einfach QR-Code scannen
und Video ansehen.
www.cbm.de/ablavi



↑ CBM-Botschafterin Verena Bentele (r.) traf in Togo die Taschenmacherin Ablavi Folly.

„Ich kann alles erreichen“

Sie ist blind und weiß nur zu gut, wie wichtig Inklusion ist: CBM-Botschafterin Verena Bentele. In Togo erlebte sie hautnah, wie die CBM Inklusion vor Ort fördert.

Was hat Sie auf dieser Reise am meisten beeindruckt?

Verena Bentele: Eine Frau, die Hilfe durch die CBM bekam, sagte zu mir: Ich kann alles erreichen, auch als Mensch mit Behinderung in Togo. Das fand ich sehr motivierend.

Was wurde denn schon erreicht?

Bentele: In Togo konnten schon viele Frauen mit Behinderungen dank der Hilfe ihr eigenes Geschäft aufbauen. Sie haben es so geschafft, ihre Kinder allein großzuziehen und ihnen eine gute Bildung zu ermöglichen.

Warum ist Inklusion in einem Land wie Togo so wichtig?

Bentele: Menschen mit Behinderungen haben in Togo extrem schwierige Bedingungen. Wenn sie aber Unterstützung bekommen, ist mein Eindruck, dass sie extrem zupacken und sich an der Gemeinschaft beteiligen.

Wie können wir alle dabei helfen?

Bentele: In Togo machen schon geringe Mittel für den Einzelnen einen Unterschied. Dafür braucht es viele Menschen weltweit, die sich entschließen mitzuhelfen. Damit für alle, die Unterstützung brauchen, dieser kleine erste Schritt in ein unabhängigeres Leben möglich ist.

CBID – gemeindenahe Entwicklung (inkl. Existenzsicherung und Bildung)

- 885.166** Menschen haben an Projekten gemeindenaher inklusiver Entwicklung teilgenommen, davon erhielten u. a.
- 48.411** Menschen Trainings zur beruflichen Qualifizierung,
- 58.035** Menschen eine Arbeit, um ihr Einkommen zu sichern,
- 58.941** Menschen finanzielle Unterstützung, z. B. durch Kleinkredite und Spargruppen.



Ohrenmedizinische Hilfe

Dank CBM-Spenderinnen und -Spendern wurden
408.703 Menschen auf Ohrenerkrankungen hin
untersucht und behandelt.

Außerdem ermöglichten Sie u. a.

3.962 Sitzungen in Logopädie und Sprachtherapie

49.439 Hörtests

8.133 Ohrenoperationen sowie

2.444 Hörgeräte und Hörverstärker.

Siehst du, was ich sage?

Jennifer wuchs ohne Gehör auf. Sie hat daher nie gelernt zu sprechen. Doch ein CBM-gefördertes Projekt auf Haiti gibt ihr jetzt eine Stimme. Dort lernt die Jugendliche die Gebärdensprache.

Heißt das Mama? Oder Papa? Es sind schöne und spannende Momente, wenn Kinder anfangen zu sprechen. Jennifer und ihrer Mutter Marie aus Haiti blieben diese Momente verwehrt. Denn von Geburt an fehlte dem kleinen Mädchen die wichtigste Grundlage zum Sprechenlernen: Jennifer wurde gehörlos geboren. Kein einziger Ton drang zu dem Mädchen durch. Jennifers Welt war still – und einsam. Vor ihr lag ein langer Leidensweg.

Sehr belastend war für Jennifer und ihre Mutter beispielsweise das Erdbeben in Haiti im Jahr 2021. Gefangen in ihrer eigenen Welt wusste Jennifer in dieser Situation nicht, was rings um sie herum passierte. Alles wackelte, Häuser stürzten ein. Auch die Mutter hatte große Angst um ihr Leben. Doch sie und Jennifer konnten nicht miteinander sprechen!

Der große Traum wird wahr

Sich endlich richtig mit ihrer Mutter unterhalten können: Das wünschte sich Jennifer schon lange von ganzem Herzen. Nun wird der große Traum wahr, denn sie hat begonnen, die Gebärdensprache zu lernen. Und das Beste: Jennifers Mutter Marie lernt mit ihrer Tochter in der gleichen Klasse! „Das hilft uns sehr, miteinander zu sprechen und uns richtig zu verstehen“, sagt Marie. „Ohne die Unterstützung der CBM wäre das nicht möglich gewesen.“ Die gemeinsame Sprache wird den beiden auch helfen, die Erlebnisse nach dem Erdbeben zu verarbeiten. Denn Angst vor einem erneuten Beben haben beide. Nun können sie darüber sprechen.

Möglich gemacht hat dies ein CBM-gefördertes Projekt, das Menschen mit Behinderungen und ihre Fähigkeiten gezielt fördert. Dank Spenderinnen und Spendern der CBM besucht Jennifer zusammen mit anderen gehörlosen Menschen nun eine Klasse, in der sie die Gebärdensprache lernt.

Drei Finger umfassen den Daumen? Jennifer macht nach, was der Lehrer ihr zeigt. Doch was könnte das für ein Buchstabe sein? Noch etwas unsicher deutet Jennifer auf das „M“ an der Tafel neben sich. Richtig! Das Fingeralphabet beherrscht Jennifer schon recht gut. Jetzt kommen noch Mimik, Kopf- und Körperhaltung sowie Mundbewegungen dazu. Das ist alles gar nicht so einfach, doch Jennifer will ihre große Chance unbedingt nutzen und übt täglich. Jennifer ist eines von 360.031 Kindern, die im Jahr 2022 Schulbildung erhielten.

Früherkennung ist wichtig

Um gehörlosen Kindern gezielt und frühzeitig helfen zu können, sind Untersuchungen der Ohren immens wichtig. In vielen Ländern wird es oft gar nicht bemerkt, wenn ein Kind gehörlos zur Welt kommt. Nach wie vor gibt es auch viel zu wenige HNO-Ärztinnen und -Ärzte. Wir danken daher unseren Spenderinnen und Spendern, die es ermöglicht haben, dass wir 2022 ganze 408.703 Personen auf Ohrenkrankungen hin untersuchen oder behandeln konnten und 49.439 Hörtests durchgeführt haben.



Jennifer zeigt das internationale Symbol für „Ich liebe dich“.

Starke Partner helfen mit

A, B, C schreibt Josephine an die Tafel. Sie geht zur Schule. Was für ein Glück! Denn Josephine ist auf der Flucht – und hat eine Behinderung. Doch ihr hilft ein CBM-Projekt in Kenia, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2022 förderten öffentliche Geber 81 CBM-Projekte – als starke Partner.

Die Tafel lehnt an einem Baum, die Schulklasse sitzt davor auf dem Boden. Aber für Josephine sowie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ist es egal, wie schlicht ihre Schule ist. Sie freuen sich trotzdem, dass sie lesen und schreiben lernen. Denn das ist nicht selbstverständlich für Kinder auf der Flucht. Schon gar nicht, wenn sie eine Behinderung haben wie Josephine. Das Mädchen wurde mit nur einer Hand geboren und hat auf der Flucht viel Schlimmes erlebt. Jetzt lebt sie im Flüchtlingscamp Kakuma in Kenia und geht zur Schule – dank eines Projekts, das das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit der CBM gemeinsam fördert. Es ist eines von vielen Beispielen, was CBM-Spenderinnen und -Spender mit starken Partnern im Jahr 2022 erreichten.

Neben dem BMZ förderten auch das Auswärtige Amt (AA), die Europäische Union (EU), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Organisation der Vereinten Nationen UN Women und die amerikanische Behörde für Entwicklungszusammenarbeit USAID die Arbeit der CBM. Insgesamt wurden 81 inklusive Projekte in 31 Ländern im Jahr 2022 von öffentlichen Gebern mitfinanziert. Für die CBM-Spenderinnen und -Spender hieß das: Die Hilfe für diese Projekte wurde dank der Kooperationen noch verstärkt.

Der Weg in ein besseres Leben

Die geförderten Projekte reichten thematisch von der Verbesserung der Augengesundheit über den Kampf gegen Hunger und Trinkwasserknappheit bis hin zu mehr Bildungschancen für Menschen mit Behinderungen. Menschen wie Josephine. Das

Endlich lernen – das begeistert Kinder im Flüchtlingscamp Kakuma in Kenia. Viele von ihnen haben eine Behinderung.



Mädchen musste mit ihrer Familie aus dem Südsudan fliehen. Im Camp Kakuma ist sie eines von tausenden geflüchteten Kindern, viele mit einer Behinderung, die nicht lesen und schreiben konnten – bis sie durch das Projekt der CBM in Kooperation mit dem BMZ gefunden wurden. Heute kann Josephine das Alphabet und liest in jeder freien Minute. „Ich will Ärztin werden“, sagt die Siebenjährige. Seit sie zur Schule gehen kann, ist sie überzeugt, alles erreichen zu können, was sie will. Den Grundstein dafür legt das Projekt von CBM und BMZ jeden Tag für viele Kinder wie Josephine: indem Lehrerinnen und Lehrer vor Ort speziell im Umgang mit behinderten Kindern geschult werden und Kinder Lernmaterial und falls nötig Hilfsmittel wie Brillen, Hörgeräte oder Gehhilfen erhalten. Für ein Kind wie Josephine kann das der Beginn des Weges raus aus der Armut und dem Flüchtlingscamp sein – hinein in ein besseres Leben.

Sieben Projekte in Kooperation mit Stiftungen

Weitere starke Partner für die Projektarbeit waren 2022 die Stiftung der Deutschen Lions, die RTL-Stiftung sowie der Lions Club International Foundation. Gemeinsam mit ihnen setzte die CBM sieben Projekte für Menschen mit Behinderungen in armen Ländern um. Vielen Dank an alle Partner!





Wednesday Language

A B
BB

AD

Einen großen

Bündnisse

- Bündnis Entwicklung Hilft
- Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- Globale Bildungskampagne
- Global Health Hub Germany
- International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB)
- International Disability and Development Consortium (IDDC)
- International Coalition for Trachoma Control (ICTC)
- International Trachoma Initiative (ITI)
- Neglected Tropical Disease NGO Network (NNN)
- Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nicht-regierungsorganisationen e. V. (VENRO)
- VISION 2020
- Woche des Sehens
- World Wide Hearing
- WASH-Netzwerk

Institutionelle Förderer

- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Engagement Global gGmbH
- Europäische Union (EU)
- USAID

Kooperationen

- Aktion Mensch e. V.
- Behindertenbeauftragter der Bundesregierung
- Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V. (BVA)
- Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e. V. (DIGEV)
- Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V. (DOG)
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V. (DVBS)



Dank an Sie!

- Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e. V. (DKVB)
- Die Eine Welt Internet Konferenz (EWIK)
- Handicap International e. V.
- Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
- Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum des Saarlandes
- Lions Deutschland
- Netzwerk der Deutschen Erbrechtsexperten e. V. (NDEEX e. V.)
- PRO RETINA Deutschland e. V.
- Stadt Bensheim
- Sightsavers
- Stiftung Creative Kirche
- Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
- Universitätsaugenklinik Rostock
- Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- World Health Summit

Unternehmenspartner

- Blum Diez GmbH
- blumquadrat GmbH
- GGB Bolay
- KK Holding GmbH

- Kleindiek Nanotechnik GmbH
- Papier-Mettler KG
- Tischlerei E. Landgraf
- ZEISS Group

Stiftungspartner

- Akzente-Verein für Bildung und Soziales e. V., Bad Vilbel
- Christian Bürkert Stiftung gGmbH
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Futura Stiftung für Kind, Jugend und Kultur
- Help for Life Stiftung
c/o Stiftung Kinderfonds
- Ingrid Bischoff Stiftung
- Lipoid Stiftung
- Mathias-Tantau-Stiftung
- Merck Family Foundation
- ProFiliis-Stiftung
- Reinhard Frank-Stiftung
- Sternstunden e. V.
- Stiftung der Deutschen Lions (SDL)

Unser herzlicher Dank gebührt ebenso →



Mit Herz für andere aktiv

Engagiert, mit vielen Ideen und vor allem mit großem Herzen: So setzen sich die Unterstützerinnen und Unterstützer der CBM für Menschen mit Behinderungen ein. Die CBM sagt danke – und erinnert hier an einige beeindruckende Aktionen:



Große Geräte-Übergabe mit Zeiss

Gemeinsam mit Zeiss, einem deutschen Traditionsunternehmen der Medizintechnik, hat die CBM 33 Partner-Kliniken in Kenia, Malawi, Nigeria und zwölf weiteren Ländern mit augenmedizinischen Geräten ausgestattet. Zeiss gewährte nicht nur einen großzügigen Rabatt auf die Gesamtkosten, sondern steuerte weitere Geräte bei, ohne sie in Rechnung zu stellen. Eine besondere Kooperation – vielen Dank!



Foto: CBM/Hassan



Foto: Privat



Laufen, um zu helfen

Bei einem Zehn-Stunden-Lauf erliefen die Schülerinnen und Schüler der Paul-Gerhardt-Schule in Hanau stolze 1.000 Euro für die CBM. Warum die Schule gezielt für Menschen mit Behinderungen in armen Ländern spendete? „Es ist wichtig, den Blick für Menschen, denen es nicht so gut geht, zu schärfen und dankbar zu sein für das, was man hat“, betonte Rektor Martin Forchheim. Danke für diese tolle Aktion!



Abenteurer mit Herz

Knapp 1.200 Kilometer ist Hartmut Haas durch Schottland geradelt – zugunsten der CBM. Dabei kamen rund 2.270 Euro zusammen. Bevor der 81-jährige ehemalige Zahnarzt aufbrach, bat er auf Instagram und im Freundeskreis um Spenden. Auf seiner fünfwöchigen Tour erzählte er überall von der Arbeit der CBM. Vielen Dank!



Foto: Privat



Foto: AdobeStock/M. Schuppich



Ein Schatz für die CBM

Schon vor ihrem Tod wollte Testamentspenderin Erika L. ihr Erbe an die CBM übergeben, um unsere Freude mitzerleben. Dazu ließ sie ihre Silbermünzen-Sammlung im Wert von 11.200 Euro ausgraben, die sie im Garten versteckt hatte. Zuvor hatte die 87-Jährige bereits Goldmünzen für über 240.000 Euro gespendet. Die Spenderin ist mittlerweile verstorben. Wir denken mit Dankbarkeit an sie!



Kirche spendet für Inklusion

Den Umbau einer inklusiven Berufsschule in Tansania vorantreiben: Für das Evangelische Dekanat Bergstraße ist das eine Herzensangelegenheit. Deshalb unterstützte das Dekanat die Arbeit der CBM in Tansania mit einer Spende von 10.000 Euro. CBM-Mitarbeiterin Dr. Silja Joneleit-Oesch nahm die Spende von Pfarrer Tillmann Pape entgegen. Wir danken herzlich für diese großzügige Spende!



Foto: CBM



Literat aus Leidenschaft

Nicht nur beruflich hilft Dr. Andreas Hecke anderen Menschen. In den vergangenen zwölf Jahren hat der Arzt für innere Medizin fünf Bücher herausgebracht - und spendet für jedes verkaufte Werk zwei Euro an die CBM. „Es handelt sich um heilsame Gedichte und Geschichten“, erklärt der 65-Jährige. Sein aktueller Band heißt „Gute Besserung!“ Herzlichen Dank für dieses treue Engagement!



Foto: Privat



Spenden kann auch lecker sein

Apfel-Lavendel-Marmelade, Prosecco-Rosengelee und vieles mehr – im bayerischen Obersurheim verkauft Ilona Höhn rund ums Jahr hausgemachte Feinkost. Der Erlös kommt unserer Arbeit zugute. Auf die CBM aufmerksam wurde die pensionierte Lehrerin durch den Besuch unseres Erlebnismobils an ihrer Schule. Wir bedanken uns herzlich!



Foto: Privat

Die CBM als Organisation

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (CBM) wird von zwei Vorständen geleitet. Mit Stand zum 31. Dezember 2022 sind den beiden Vorstandsressorts insgesamt elf Geschäftsbereiche und eine Stabsstelle organisatorisch zugeordnet (siehe Organigramm, S. 23).

Kontrollorgane

Dem CBM-Verein gehören 63 persönliche Mitglieder ehrenamtlich an. Die mindestens einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung entscheidet u. a. über Grundsatzfragen, die Entlastung des Vorstands und wählt den ehrenamtlichen Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat ernennt den hauptamtlichen Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören u. a. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorzuschlagenden Anlagerichtlinien, Strategie sowie das Jahresbudget. Der Vorstand führt die Geschäfte. Geschäfte wie Grundstückstransaktionen, Darlehen und Geschäfte

mit besonders hohen Risiken bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Nahestehende gemeinnützige Organisationen

Die CBM ist das einzige Mitglied von Christian Blind Mission International (CBM USA) und Christian Blind Mission Ending Tropical Diseases (CBM ETD) in den USA. Über CBM USA werden Mittel von institutionellen Gebern und Privat Spendern aus den USA eingeworben. Über CBM ETD erhält die CBM umfangreiche Medikamentenspenden für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten. CBM-Vorstand Dr. Peter Schießl vertritt die CBM im jeweiligen Board von CBM USA und CBM ETD.

Die CBM ist Gründerin der CBM Stiftung mit Sitz in Bensheim. Sie ernennt die Mitglieder des Beirats der Stiftung, welcher den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Beirat der Stiftung gehören die CBM-Vorstände Dr. Peter Schießl und Dr. Rainer Brockhaus an. Die selbstständige Stiftung hat gleichlautende Satzungsziele wie die CBM und soll Stifterinnen und Stiftern sowie Stiftungen ein attraktives Angebot von der Zustiftung bis hin zur Verwaltung von Stiftungen mit ähnlichem Stiftungszweck machen. Die CBM Stiftung ist Eigentümer der Immobilie Stubenwald-Allee 5 in Bensheim und vermietet diese an die CBM. Die Mittel der Stiftung werden über die CBM für Projekte verwendet.

Die CBM ist Gründerin der Christoffel-Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung (CBM Österreich). Sie ernennt die Mitglieder des Aufsichtsorgans der Stiftung, welches den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Aufsichtsorgan der Stiftung gehören Dr. Rainer Brockhaus und Dr. Peter Schießl an. Die Stiftung verfolgt die gleichen Ziele wie die CBM und wird von ihr unterstützt. Ziel ist es, langfristig die Spenderbasis in Österreich durch geeignetes Fundraising zu erschließen und so zusätzliche Mittel für Projekte zu erhalten.

CBM-Organisationen im Ausland

In Italien, Kenia, Australien, Neuseeland, Irland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz bestehen

CBM-Kontrollorgane

Mitgliederversammlung

wählt

kontrolliert

Aufsichtsrat

ernennt

kontrolliert

Vorstand

683 Angestellte weltweit

24 Auslandsbüros

8,15% Schwerbehindertengquote
an deutschen Standorten

eine Reihe von Organisationen, die im Namen „CBM“, „Christoffel-Blindenmission“ oder „Christian Blind Mission“ führen. Diese sind mit der CBM nicht durch eine gemeinsame Leitung bzw. Verwaltung verbunden. Sie stellen der CBM Mittel für die Projektarbeit zur Verfügung. Diese Organisationen werden im Weiteren als „sonstige CBM-Organisationen“ bezeichnet.

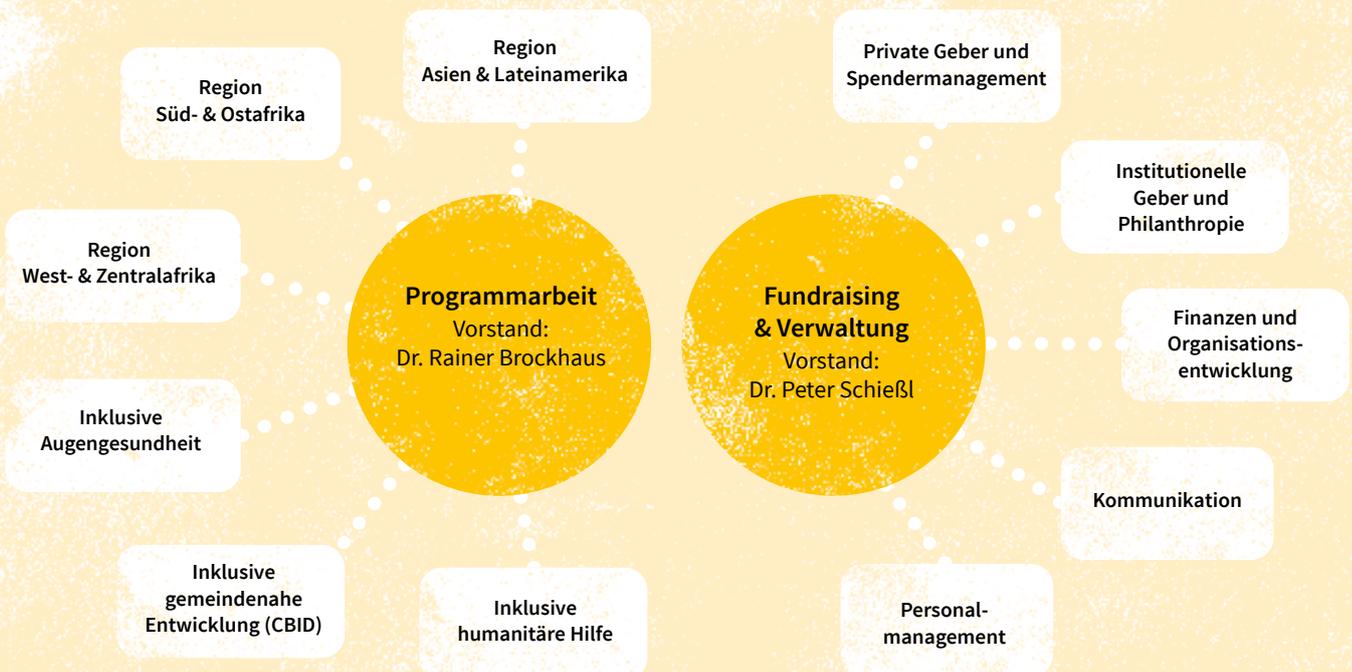
Spendengewinnung

Die CBM nutzte für die Bindung und Gewinnung von Spenderinnen und Spendern im Jahr 2022 verschiedene Fundraisingkanäle. Hierzu zählen Direct Mail, Online-Newsletter, DRTV, Online-Veranstaltungen, Telefonie und Face-to-Face-Maßnahmen.

Einige dieser Aktivitäten wurden an externe Dienstleister vergeben. Unsere Partneragenturen für Straßen- und Haustürwerbung bezahlen ihre Dialoger/-innen teilweise erfolgsabhängig (u. a. talk2move, Direct Result, little talks).

Externe Unternehmen, wie z. B. Druckereien, Lettershops, Fotografinnen und Fotografen etc. waren mit der Zulieferung bzw. Erstellung von Material für Fundraisingkanäle der CBM betraut. Eine komplette Liste dieser Kanäle und Dienstleister finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.cbm.de/jahresbericht

Die CBM-Organisationsstruktur in Deutschland



Gewinn- und Verlustrechnung nach Ergebnisbeitrag in TEuro*

	31.12.2022	31.12.2021
Spendenerträge	362.559	233.523
davon: Geldspenden	74.651	71.191
Spenden anderer Organisationen	19.346	27.772
Sachspenden	270.798	133.971
Nothilfe	-2.236	589
(Saldo Einnahmen und Ausgaben des Jahres)		
Nachlässe	20.035	17.839
Bußgelder	160	239
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln/Kofinanzierung	16.852	13.644
<hr/>		
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	399.606	265.245
1b. Umsatzerlöse	91	94
2a. sonstige betriebliche Erträge	2.233	9.287
<hr/>		
Summe Erträge	401.929	274.627
<hr/>		
3. Projekt- und Programmarbeit	337.273	204.315
4. Personalaufwand	33.165	29.603
5. Abschreibungen	965	1.087
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	49.083	35.643
<hr/>		
Summe Aufwendungen	420.486	270.649
<hr/>		
7. Finanzergebnis	1.567	95
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0
<hr/>		
Ergebnis nach Steuern/Jahresergebnis	-16.990	4.073

* Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Spender bleiben treu

CBM-Spenderinnen und -Spender waren im Jahr 2022 die verlässliche Säule, die unsere Arbeit für Menschen mit Behinderungen gestützt hat. Doch auch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern wurde deutlich ausgebaut.

Die Erträge der CBM sind im Jahr 2022 um 127,3 Millionen auf 401,9 Millionen Euro (Vorjahr: 274,6 Millionen Euro) gestiegen. Hauptgrund war der Anstieg der Sachspenden aus dem „Mectizan Donation Program“ (MDP) um 136,8 Millionen Euro. Eine starke Erhöhung hat die CBM zudem bei den Zuwendungen öffentlicher Geber von 13,7 Millionen auf 16,9 Millionen Euro erreicht – ein Zuwachs um fast 24 Prozent.

Dagegen haben sich die Spenden anderer Organisationen um 8,4 Millionen Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge um 7,1 Millionen Euro verringert. Die Position „Umsatzerlöse“ umfasst die Erträge aus Vermietungen sowie aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Im ideellen Bereich ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 18,7 Millionen Euro (Vorjahr Jahresüberschuss:

Aufwendungen in TEuro**

	31.12.2022	31.12.2021
Projektförderung	337.273	202.922
Projektentwicklung und Projektbearbeitung	27.645	19.568
Projektimplementierung	11.590	8.410
Bewusstseinsbildung	3.357	3.345
Aufwand Programmarbeit	379.865	234.245
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	32.034	28.550
Verwaltung	8.404	7.758
Aufwand Werbung und Verwaltung	40.438	36.308
Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung	216	151
Summe Aufwendungen	420.520	270.703

Bilanz Aktiva in TEuro**

	31.12.2022	31.12.2021
immaterielle Vermögensgegenstände	30	89
Sachanlagen	2.855	2.569
Finanzanlagen	29.791	50.421
Summe Anlagevermögen	32.677	53.078
Vorräte	80	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.115	5.272
Bankguthaben, Kasse	29.469	24.256
Summe Umlaufvermögen	35.664	29.528
Rechnungsabgrenzungsposten	0	8
	68.341	82.614

Bilanz Passiva in TEuro**

	31.12.2022	31.12.2021
Rücklagen	73.640	70.045
Jahresergebnis	-16.990	4.073
Summe Eigenkapital	56.650	74.118
Rückstellungen	4.388	3.951
Verbindlichkeiten	7.304	4.545
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	68.341	82.614

** Aufwandsstruktur gemäß DZI-Systematik. Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

3,3 Millionen Euro). Jahresüberschüsse aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (Erträge aus Sponsoring und Stiftungs-services) von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) sowie aus der Vermögensverwaltung von 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) komplettieren das Ergebnis. In Summe ergibt sich damit ein Jahresfehlbetrag von 17,0 Millionen Euro (Vorjahr Jahresüberschuss: 4,1 Millionen Euro). Es ist vorgesehen, den Jahresfehlbetrag mit den Rücklagen zu verrechnen.

Satzungsaufwand und DZI-Quote

Der Aufwand für die Satzungsarbeit ist im ideellen Bereich um 145,6 Millionen auf 379,9 Millionen Euro (Vorjahr: 234,2 Millionen Euro) gestiegen. Dies lag primär an dem Anstieg der Sachspenden aus dem MDP (136,8 Millionen Euro).

Der Werbe- und Verwaltungsaufwand ist um 4,1 Millionen Euro gestiegen. Die Erhöhung der Werbekosten ist auf generelle Preissteigerungen, die Unterstützung der CBM Österreich und den Personalaufbau im Fundraising zurückzuführen. Die DZI-Quote beträgt 9,6 Prozent (für den Werbe- und Verwaltungsaufwand in Relation zum Gesamtaufwand aus Satzungsarbeit, Werbe- und Verwaltungsaufwand).

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzlage ist für die Zwecke des Vereins angemessen. Die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2022 stets gegeben.

Unselbstständige Stiftungen

Die CBM verwaltet drei rechtlich unselbstständige Stiftungen (Ernst-Christoffel-Stiftung, Ernst-Sch Schonk-Stiftung, Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammedi-Stiftung) mit einem gesamten Stiftungskapital von 13,8 Millionen Euro. Im Jahr 2022 wurden aus diesen Stiftungen rund 0,2 Millionen Euro für satzungsgemäße Verwendung an die CBM weitergeleitet.

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung hat sich dank Zustiftungen um 0,2 Millionen Euro auf 12,6 Millionen Euro erhöht. Innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung bestehen 20 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 3,3 Millionen Euro.

Gehaltsbandbreiten im Tarifbereich

Brutto-Jahresgehälter in TEuro

	Unterer Wert	Ø	Oberer Wert
Leitungsebene ¹	75	93	119
Teamleitung	52	71	99
Sachbearbeitung/ Experten	34	57	78

¹Bereichsleitung und Geschäftsbereichsleitung

Gehälter und Bezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung (inkl. Jahresbruttogehalt, Dienstwagen, zusätzliche Altersvorsorge) liegen bei 154.000 Euro und 152.000 Euro. Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für Gremiensitzungen 2.000 Euro (Reise- und Übernachtungskosten) ersetzt. Im Tarifbereich wird ein 13. Monatsgehalt bezahlt.

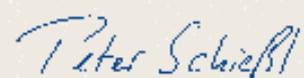
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch und der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung von Vereinen aufgestellt. Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft und ist als gemeinnützig von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken dient. Steuerpflichtig ist nur der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb.

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft und erhielt am 21. Juli 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Verein ist satzungsgemäß prüfungspflichtig.

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.



Dr. Rainer Brockhaus
Vorstand



Dr. Peter Schießl
Vorstand



Die CBM schafft mit Transparenz Vertrauen

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer vertrauen darauf, dass wir ihre Spenden wirkungsvoll einsetzen. Wir zeigen auf, wohin jeder Euro fließt. Gleichzeitig überprüft die Christoffel-Blindenmission (CBM) die Wirkung ihrer Projekte für Menschen mit Behinderungen.

Bei der CBM entscheidet niemand allein über Ausgaben. Es existieren nach Höhe und Verantwortungsbereich gestaffelte Grenzen für die Freigabe von Ausgaben. Über Projektbudgets entscheiden beispielsweise eine verantwortliche Person in der Programmregion und eine unabhängige Person mit Fachexpertise gemeinsam.

Das Gesamtbudget wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands überprüft und verabschiedet. Der Jahresabschluss der CBM wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Bei Projekten, die gemeinsam mit dem BMZ und der EU finanziert werden, unterliegt die CBM zusätzlich der Kontrolle dieser Geber. In einer Reihe von nationalen und internationalen Initiativen verpflichtet sich die CBM zu transparenter Kommunikation sowie der Einhaltung von Richtlinien zum Schutz von Kindern und anderen verletzlichen Gruppen. Detaillierte Informationen zu unseren Richtlinien finden Sie auf www.cbm.de/richtlinien

Wirkungsbeobachtung in unseren Projekten

Die CBM nutzt zur Erfassung der Wirkung von Projekten standardisierte Monitoring- und Evaluationsprozesse. Das Ziel: aus den Erkenntnissen zu lernen, die Projektarbeit zu optimieren und die strategische Ausrichtung der Länderportfolios zu stärken.

Verbindliche Prozessbeschreibungen wie z. B. die halbjährliche Berichtspflicht der Projekte können im Sonderfall auf den individuellen Programm- oder Projektbedarf angepasst werden.

Anonymes Hinweisgeber-System

Die CBM verfügt seit dem Jahr 2014 über ein anonymisiertes Hinweisgeber-System. Darüber ist es möglich, Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und interne Richtlinien zu melden, z. B. bei Korruptions- oder Missbrauchsfällen.

Eingehende Meldungen werden von der internen Revision bearbeitet und nötigenfalls externe Anwälte hinzugezogen. Sollte der Vorstand betroffen sein, berichtet die interne Revision direkt an den Aufsichtsrat. Seit der Einführung des Systems werden pro Jahr zwischen fünf und 13 Fälle gemeldet. Zum Teil waren diese unbegründet oder in der Tat schwerwiegend. In manchen Fällen hat sich die CBM in der Folge von Mitarbeitenden getrennt.

CBM Christoffel-Blindenmission

Christian Blind Mission e.V.

Stubenwald-Allee 5

64625 Bensheim

Tel.: (06251) 131-131

Fax: (06251) 131-139

E-Mail: info@cbm.de

www.cbm.de

Vereinsregisternummer

Amtsgericht Darmstadt

VR 20949

Büro Berlin

Albrechtstraße 10 Hof

10117 Berlin

Vorstand

Dr. Rainer Brockhaus

Dr. Peter Schießl

Spendenkonto

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20

BIC: BFSWDE33XXX

Ihre Spenden kommen an.

Das bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) als unabhängige Prüfeinrichtung bereits seit 1993.



Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamts Bensheim vom 21. Januar 2023 mit der Steuernummer 05 250 53397.

CBM Österreich

Nachreihengasse 10/5

1170 Wien

Spenderbetreuung

Telefon: (0043) 1393 0003

info@cbm.at

V.i.S.d.P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Information zur Datenverarbeitung: Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (Anschrift siehe oben; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre in dem Spendenformular/ Überweisungssträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Daten und ggf. Interessen für werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 und Nr. 2 DSGVO. Einer künftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz.

Ausblick 2023

Ukrainekrieg und hohe Preise haben sich auch auf die Arbeit der CBM ausgewirkt. Dank neuer Konzepte in der Ansprache von Spenderinnen und Spendern sowie von öffentlichen Gebern blicken wir trotzdem positiv in die Zukunft.

Der Ukrainekrieg und die hohe Inflation haben sich in den Zuwendungen an die CBM im ersten Halbjahr 2022 in einem deutlichen Rückgang der Privat Spenden niedergeschlagen. Dies konnte jedoch im zweiten Halbjahr wieder ausgeglichen werden. Die Planungen für das Jahr 2023 beruhen auf der Annahme, dass sich dieser Trend zur Erholung der Spendeneinnahmen fortsetzt.

Geplante Projektausgaben

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan für das Jahr 2023 sieht 71,2 Millionen Euro zur Projektförderung vor. Die Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden) erwartet die CBM in Höhe von 134,0 Millionen Euro. Im Bereich der Kofinanzierungen durch institutionelle Geber plant die CBM mit einem Betrag von 21,3 Millionen Euro.

Die CBM ist Mitglied im „Bündnis Entwicklung Hilft“. Darüber erhält die CBM Spendeneinnahmen, die für ein Engagement in der Ukraine eingesetzt werden. Für das Jahr 2023 sind dies vier Millionen Euro, die in gleicher Höhe auch verausgabt werden sollen.

Die CBM plant für 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von insgesamt 13,9 Millionen Euro. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus dem ideellen Bereich und dient dazu, die in den Vorjahren nicht verwendeten Mittelzuflüsse sukzessive und zielgerichtet der Projektarbeit zuzuführen. Aus dem „Mectizan Donation Program“ (MDP) erwartet die CBM rund 200 Millionen Euro an Sachspenden. Ohne diese Sachspenden sind die Spendererträge und Zuwendungen mit 138,3 Millionen Euro sowie die Aufwendungen mit 152,7 Millionen Euro geplant. 112,4 Mio. Euro werden für die Programmarbeit (ohne Sachspenden)



Foto: CBM/Bothe

Finanzplan 2022 in TEuro¹

	Ist 31.12.2022	Plan 31.12.2023
Ideeller Bereich		
Spendenerträge und Zuwendungen	399.606	337.479
davon: Sachspenden	270.798	200.000
Umsatzerlöse & sonst. betriebl. Erlöse	1.985	860
Ergebnis Erträge	401.590	338.339
Aufwand Programmarbeit	-379.865	-312.396
Aufwand Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung	-40.438	-40.332
Ergebnis Aufwendungen	-420.303	-352.718
Ideeller Bereich – Jahresergebnis	-18.713	-14.379
Geschäftsbetrieb – Jahresergebnis	79	0
Vermögensverwaltung – Jahresergebnis	1.644	503
Jahresergebnis Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.	-16.990	-13.876

¹ Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

und 40,3 Millionen Euro für Werbung und Verwaltung angesetzt. Ausgeglichene Ergebnisse plant die CBM für den Zweckbetrieb und den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Für die Vermögensverwaltung ist ein Überschuss von 0,5 Millionen Euro geplant. DZI-Quote für Werbung und Verwaltung erwarten wir bei 11,4 Prozent.

Schwerpunkte im Fundraising

Die Gewinnung von Neuspenderinnen, die Spenderbindung und der Ausbau der Dauerspenderinnen bleiben auf der Agenda des Fundraisings. Besonders die

Generation der Babyboomer soll hierfür vermehrt angesprochen werden. Die Kommunikationskanäle Direct Response TV, Social Media und E-Mail werden weiter ausgebaut. Eine crossmediale Ansprache der Spenderinnen und Spender soll die Bindung verbessern und weiteres Wachstum generieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Projektförderung durch institutionelle Geber. Die Bemühungen um neue Geber werden sich auf die USA konzentrieren, wobei USAID eine besondere Rolle zukommt. Hierfür werden zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.



Foto: CBM/argum/Einberger

„Wenn sich meine Augen erholt haben, möchte ich Menschen sehen und treffen. Ich möchte vor Freude tanzen und springen und glücklich sein.“

Madama Thaciana nach ihrer Operation am Grauen Star in der CBM-geförderten Kabgayi-Augenklinik in Ruanda.

Aufsichtsrat (ehrenamtlich)

Dr. Siegfried Fischer

Unternehmensberater, Flörsheim
(Vorsitzender)

Dr. Amichia Biley

Dipl.-Kfm./Executive MBA Finance, Pulheim
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Nina Roßmann

Richterin, Bensheim
(stellvertretende Vorsitzende)

Gertrud Bohrer

Diplom-Psychologin, Lauf

Markus Bohni

Selbstständiger Beteiligungsberater, Bad Soden

Claus Duncker

Direktor Deutsche Blindenstudienanstalt i. R., Marburg

Dr. Benjamin Härte

Pfarrer, Pulheim-Brauweiler

Dr. Peter Heesch

Rechtsanwalt, Heidelberg

Dr. Helga Rau

Diplom-Ökotrophologin, Afrikareferentin der EKHN,
Frankfurt am Main

Volker Thiedemann

Oberkirchenrat i. R., Pastor, Volljurist, Breiholz